



Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung überreichten Sonja Zwazl, Landesgruppen-Obfrau des Wirtschaftsbundes Niederösterreich, und Wirtschaftsbund-Niederösterreich-Direktor Harald Servus die Ausbildungsurkunden an Mathias Past und Elisabeth Radlinger und wünschten viel Erfolg für ihre angehende politische Laufbahn. *Foto: WBNÖ/Gerald Lechner*

Mentoring im Lehrgang lernen

REGION SCHWECHAT | Es ist eine der Kaderschmieden für die wirtschaftspolitische Funktionsarbeit: Mathias Past aus Moosbrunn und Elisabeth Radlinger aus Pellendorf absolvierten erfolgreich das achtteilige Mentoring-Programm des Wirtschaftsbundes Niederösterreich.

„Wir nahmen teil an Rhetorikseminaren und lernten viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens kennen“, so Radlinger. Auch besuchte man etwa das Parlament, das Landhaus und das NÖ Pressehaus.



Gerhard Razborcan und Lukas Mandl für Europa. *Foto: privat*

Erstes Römer-Lager

Historischer Fund | Untersuchungen der antiken Stadt mit Georadar führen Archäologen auf die Spuren der ersten Römer an der Donau.

Von Josef Rittler

REGION | Wenn es auch das Freilichtmuseum und die rege Grabungstätigkeit nicht lassen würden: Der weitaus größte Teil des römischen Carnuntum schlummert nach wie vor im Boden.

Um trotzdem neue Erkenntnisse über die antike Donaumetropole zu gewinnen, ziehen seit mehreren Jahren Mitarbeiter des Ludwig Boltzmann-Institutes für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie (LBI ArchPro) mit eigentümlichen Gefährten auf den Feldern um Petronell-Carnuntum ihre

Runden. Im Rahmen eines von 2012 bis 2015 laufenden Projektes „ArchPro Carnuntum“ wird das gesamte römische Stadtgebiet mit Bodenradar untersucht.

Auf diese Weise war bereits in der Nähe des Amphitheaters der Zivilstadt eine Gladiatorenschule entdeckt worden. Am Mittwoch wurde eine weitere sensationelle Entdeckung bekannt gegeben: Das Radar hatte den typischen Befestigungsgraben eines direkt an der Donau gelegenen römischen Zeltlagers im Ausmaß von etwa sechs Fußballfeldern (57.600 Quadratmeter) lokalisiert. „Die Radarbilder zeigen südlich und nördlich des

Amphitheaters und der Gladiatorenschule die deutlichen Überreste von römischen Zeltlagern. Darunter eines, das nach der Gründung der Stadt teilweise überbaut wurde, und bei dem es sich daher um eines der ersten Militärlager in Carnuntum handelt“, erläutert Wolfgang Neubauer, Direktor des LBI ArchPro.

Die zuständige Landesrätin Petra Bohuslav (ÖVP) sieht in der Entdeckung des frühen römischen Marschlagers das Bekenntnis des Landes zur Erforschung und Präsentation des archäologischen Erbes von Carnuntum eindrucksvoll bestätigt.

Höchtl gratulierte Mock

Besuch | Josef Höchtl gratulierte seinem Trauzeugen und Freund Alois Mock zu seinem 80er.

REGION | Der legendäre ehemalige österreichische Außenminister und Vizekanzler Alois Mock feierte seinen 80. Geburtstag. Der Präsident der „Österreichischen Gesellschaft für Völkerverständigung“, Josef Höchtl, besuchte deshalb seinen langjährigen Freund.

Höchtl gratulierte Mock und dankte ihm für seine erfolgreiche politische Tätigkeit – aber auch für die sehr gute persönliche Freundschaft. Mock ist nicht nur der Trauzeuge von Höchtl sondern auch Tauf- und Firmpate von Alexander Höchtl (einem der Zwillingssöhne).

EU-Projekte künftig besser kennzeichnen

Antrag | SP und VP wollen zeigen, wie viel die Europäische Union bringt.

REGION | Auf Initiative der SPNÖ wurde im Landtag einstimmig ein gemeinsamer Resolutionsantrag von SPÖ und ÖVP zur künftigen besseren Kennzeichnung von EU-Projekten beschlossen. Es soll nun geprüft werden, EU-geförderte Projekte größer zu kennzeichnen.

Allein im Zeitraum von 2007 bis 2013 wurden in Niederösterreich 6.041 Projekte durch die EU-Regionalförderung unterstützt. Die dadurch ausgelösten Gesamtinvestitionen beliefen sich auf beinahe eine Milliarde Euro, allein über 122 Millionen kamen von der EU, fast 167 Millionen waren nationale Fördermittel. Im Vorjahr flossen insgesamt rund 238 Millionen Euro von Niederösterreich nach Brüssel, aber im gleichen Zeitraum wurden über 460 Millionen an EU-Geldern wieder zurück überwiesen. „Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache, Niederösterreich bekommt weit mehr aus der EU zurück, als wir bezahlen. Jeder Einzelne von uns profitiert klar von der EU“, so SPNÖ-Europasprecher Gerhard Razborcan und EU-Ausschussvorsitzender Lukas Mandl, ÖVP.



Mock und Höchtl präsidieren gemeinsam seit 1990 die „Österreichischen Gesellschaft für Völkerverständigung“. *Foto: Archiv*